

**kunst
schule**
liechtenstein



PARIS 2022

Erasmus+

Reisebericht



TULOUSE
RIOSECO
PORTO
TE. OÜORO

WOURY
ASTEX
BERT. E.
AURIN
AURE
AILLES
RCEY.
NAMY
TOIX P.
ÉNIN
CON
UDIN
VAL
MITTE
TON
ARIEL
NET

DIERSHE
DUSSELD
GRAND P
M. JAROSLAW

CHARTRES
DUMONCEAU
DEMBARRER
VERHUELL
ROUYER
GEROUX
HANIQUE
PUTHOD
S. CERMAIN
DESSAIX
MISSESSY
WUNDERMASE
DOUMERC
AMEY
BORDESOLL
LEFOL
DONOP

Reisebericht

Vorkurs-Studienreise nach Paris

28. April bis am 13. Mai 2022

„Die Zusammenarbeit mit einer Kunsthochschule wird finanziert durch Erasmus+ und ermöglicht eine zweiwöchige Studienreise in eine kulturell aktive Stadt Europas.“

Die Studienreise 2022 führte den Vorkurs nach Paris. Das Ziel war, die Lernenden mit einer Hochschule zu konfrontieren und die Kultur, Geschichte sowie Kunst der Stadt Paris und des Landes Frankreich kennenzulernen. Neben diversen Besichtigungstouren durch die Stadt Paris besuchten wir die vielen Museen, Kulturhäuser und wichtige historische Plätze der Stadt. Unsere Partnerschule „IESA arts & culture“ half uns in den Vorbereitungen der Reise und begleitete und unterstützte uns vor Ort tatkräftig. David Mandrella, Dozent für Kunstgeschichte an der IESA, begleitete uns beinahe jeden Tag. Sein grosses Wissen über die Kunst, Paris und Frankreich teilte er in seinen Vorlesungen aber auch vor Ort in Museen und Stadtrundgängen mit uns. Die Schüler:innen konnten diese kulturelle Stadt so geniessen, entdecken und dabei noch unglaublich viel über Kunst, Kultur und Geschichte lernen.





28. April 2022
Abreise

Auf nach Paris! Unser grosses Abenteuer startet heute. Ungewohnt überpünktlich trudeln ab acht Uhr alle Vorkürsler:innen an der Kunstschule in Nendeln ein. Die grossen Koffer türmen sich im Eingang. Kurz vor 9 Uhr fährt der Reiseocar vor und unsere Reise kann beginnen! Der Bus ist geräumig und wir können es uns gemütlich machen. Bei Basel überqueren wir die Grenze und biegen dann bald von der Autobahn ab – wissen unsere Chauffeure den Weg? Doch ja: es sei sogar eine Abkürzung! Und so fahren wir über eine idyllische Landstrasse, durch kleine Dörfer und sehen so auch noch etwas vom Land bevor wir wieder auf die Autobahn gelangen. Zwei kurze Pausen legen wir auf der Strecke ein und um ca. halb sieben treffen wir in Paris bei unserem Hotel ein. Müde beziehen wir unsere Zimmer, gehen noch was Essen (ein paar von uns wagen es noch bis zum Eiffelturm!) und fallen dann in einen tiefen Schlaf.

Andrina Keller

29. April 2022
Spaziergang durch Montmartre

Unser erster Tag in Paris! Um einen ersten Eindruck der Stadt zu bekommen, gingen wir nach Montmartre. Dort lernten wir David Mandrella (Dozent an der IESA) kennen, der uns durch das ehemalige und traditionsreiche Künstler-Distrikt führte. Als erstes sammelten wir uns bei einem Mauer-Kunstwerk, auf welchem in 301 verschiedenen Sprachen, »ich liebe dich« schriftlich darstellt. Danach schlenderten wir alle gemeinsam durch die Straßen von Montmartre, um schliesslich zur Sacré-cœur Kirche zu gelangen, welches das Endziel unserer heutigen Tour war. Dabei sahen wir uns verschiedenste Sehenswürdigkeiten an, welche ausführlich von David erklärt wurden. Darunter befanden sich unter anderem das Gebäude, in welchem Pablo Picasso in einer Künstlergemeinschaft lebte, zudem eine von Adolf Loos entworfene moderne Villa. Ein Platz, bei dem gefühlt 100 Maler und Malerinnen, in verschiedensten Stielen Passanten portraitierten und vieles mehr. Bei der Kirche Sacré-Cœur angekommen, bewunderten wir zuerst das Panorama von Paris. Danach durften wir die Kirche in einem Rundgang um dem Messebereich von Innen anschauen. Den Tag konnten wir dann im Park direkt unter der Kirche ausklingen lassen.

Elias Beck und Luna Heidegger



30. April 2022

Spaziergang an der Seine und Besuch des Musée d'Orsay

Unser zweiter Tag in Paris hat mit einem schönen Spaziergang der Seine entlang begonnen. Dabei sind wir unter anderem an der Kathedrale Notre Dame vorbeigekommen. Der Bau der Kirche war sehr eindrücklich, doch die Fotos der vor zwei Jahren brennenden Kirche sind uns am meisten im Kopf geblieben. Die Mittagspause haben wir im sehr idyllischen und schönen Park Tuileries verbracht. Die Stimmung im Park sowie in der ganzen Stadt war sehr ausgelassen. Anders als in Liechtenstein gibt es viele öffentliche, belebte Plätze um einen sonnigen Samstag im Freien zu geniessen. Anschliessend trafen wir uns vor dem Musée d'Orsay mit David Mandrella, der uns eine sehr informative und spannende Führung durch die riesige Sammlung gab. Ein sehr interessanter Fakt, den uns David erzählt hat, war beispielsweise, dass Monet damals erkannte, dass man Schatten blau malt und nicht wie gedacht schwarz oder grau. Besonders faszinierend empfanden wir Gemälde zu sehen, die man zuvor nur aus Geschichtsbüchern kannte, wie Monets Seerosen oder Van Goghs Selbstporträt.

Sofia Schäfer und Manjana Marxer

1. Mai 2022

Spaziergang durch Belleville und zum Canal Saint Martin

Heute war der 1. Mai. Das bedeutete, dass auch in Paris die meisten Geschäfte, Museen und Galerien geschlossen hatten. Trotzdem genossen viele Menschen das schöne Wetter an der frischen Luft. Von 1. Mai Krawallen spürten wir zum Glück nichts. Zuerst spazierten wir durch Belleville Richtung Parc Belleville. Dort hatten wir Zeit, den Ort kennenzulernen und zu skizzieren. Die Stimmung war sehr entspannt und friedlich. Viele Einheimische sonnten sich oder machten Yoga im Park. Dann schlenderten wir den Hügel hinab bis wir den Canal Saint Martin erreichten. Dieser Tag gefiel uns besonders gut, weil wir ein echtes Paris kennenlernen durften, ohne Touristen und Klischees.

Naira Mathis und Stella Heidegger





2. Mai 2022

IESA und Louvre

Am Montag, den 2. Mai haben wir unsere Partnerschule IESA Arts & Culture kennengelernt, von denen wir mit einem Frühstück mit leckeren Croissants, Zopf und süßem Gebäck begrüßt wurden. Im Hörsaal hat uns Pascale Rihouet, die Koordinatorin des internationalen Austauschs eine Einführung und Präsentation zu IESA gegeben und Studenten & Studentinnen haben von ihren Studiengängen an der Schule berichtet. IESA bietet ein Studium, das kreatives Wissen vermittelt, welches man in unterschiedlichen Bereichen vertiefen kann und später im Kunstmarkt oder in der Mitarbeit und Organisation von Kulturevents anwenden kann. Nach einer individuellen Mittagspause, haben wir uns um 14.00 Uhr vor dem Musée du Louvre getroffen und bekamen daraufhin eine interessante Führung von David, der uns über die ägyptische, griechische und römische Kunst und Kultur informierte, während wir durch die Räumlichkeiten des riesigen Palastes, der ehemaligen Residenz der französischen Könige liefen und die Kunst und Skulpturen dieser vergangenen Zeit betrachteten. Als Abschluss ging es in die grosse Halle der Italienischen Kunst, wo sich unter anderem auch die Mona Lisa befindet. Diese konnte man jedoch nur aus der Ferne betrachten aufgrund der riesigen Menge an Menschen und der langen Schlange davor. Damit endete unser Programm des Tages und wir konnten selbstständig den Louvre erkunden und den Tag ausklingen lassen.

Lisa Peschke und Susanna Castelberg



2. Mai:

LOUVRE

← Mona Lisa

← Menschen →



Anna
Sarah
Giulia

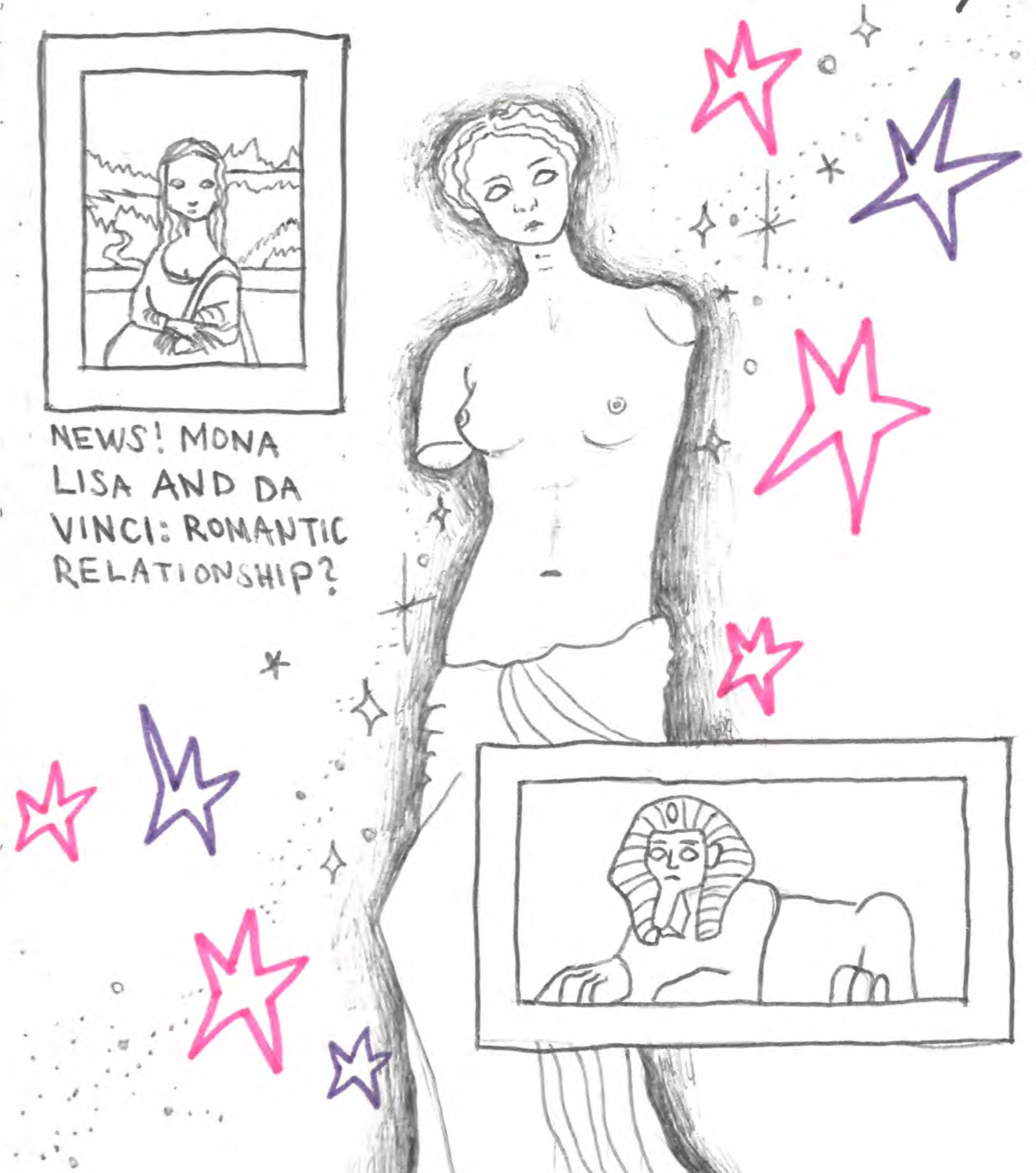
LOUVRE

2. MAY 2022

STAND IN LINE FOR AN HOUR TO SEE MONA LISA



NEWS! MONA LISA AND DA VINCI: ROMANTIC RELATIONSHIP?







3. Mai 2022

IESA und Cimetière du Père-Lachaise

Am nächsten Morgen gingen wir wieder an die IESA und bekamen von David den ersten Teil seiner eigens für uns erarbeiteten Präsentation zur Geschichte und Entstehung von Paris. Dabei erfuhren wir unter anderem, dass Paris früher Lutetia hiess. Ausserdem wurde Lutetia kurz nach Christigeburt zerstört und neu aufgebaut. Dabei besiedelte man zunächst den Süden der Stadt, da der Norden Sumpfbereich und vorerst deshalb unbewohnbar war. Ab dem 11. Jahrhundert fing man erst an, sich auch im Norden anzusiedeln.

Am Nachmittag machten wir einen Spaziergang zum Friedhof Père-Lachaise, der ebenfalls in Belleville liegt. Auf dem riesigen Friedhofareal liegen ca. 800'000 Tote. Bis ins 18. Jahrhundert gab es viele kleinere Friedhöfe, die man wegen Platzmangel auflösen musste und somit diesen einzigen grossen Friedhof konzipierte. Der Friedhof ist nicht nur Ruhestätte für diese Toten, sondern auch ein wunderschöner Park für die Bewohner:innen von Paris. David führte uns zu einigen sehr spannenden Grabstätten, wie zum Beispiel dem berühmten Grab von Jim Morrison und dem von Edith Piaf. Dieser Friedhof war der grösste und beeindruckendste, den wir je gesehen haben!

Victoria Feger und Sahara Hainschwang



4. Mai 2022

IESA und Tour Eiffel

Am Morgen lernten wir im zweiten Teil von Davids Präsentation wieder vieles über Paris und dessen Kunstgeschichte. Am Nachmittag durften wir (endlich) auf den Eiffelturm (zum Glück mit dem Lift) und konnten dort einen wunderbaren Ausblick auf die ganze Stadt genießen. Die vielen Touristen waren jedoch sehr anstrengend und teilweise mussten wir uns die Aussicht hart erkämpfen. David hat uns ebenfalls wieder begleitet und uns viele spannende Informationen zu dem wohl wichtigsten Wahrzeichen von Paris erzählt. Beispielsweise wurde der Turm 1887 von rund 300 Bauarbeitern und 50 Ingenieuren innerhalb von etwa zwei Jahren erbaut. Die Stadt, so von oben zu sehen, war vor allem deshalb toll, weil wir so immer mehr begreifen konnten, wie die Stadt funktioniert und gegliedert ist. Und gleich von oben die Entwicklungen von Paris (die uns David am Vormittag im Vortrag geschildert hat) zu sehen, war sehr spannend!

Sarah Büchel und Gioia Gantenbein



5. Mai 2022

Arc de Triomphe und Palais de Tokyo

Am Vormittag hatten wir keine Gruppenaktivität, daher hat der Großteil die Chance ergriffen und ausgeschlafen. Um 13:00 Uhr haben wir uns dann alle beim „Arc de Triomphe“ getroffen. Dieser Triumphbogen lässt uns winzig erscheinen; er ist ein Denk- und Grabmal für die gefallenen, nicht identifizierbaren Soldaten aus dem ersten Weltkrieg. Ihnen ist ebenfalls die „Ewige Flamme“ (franz. „Flamme du Souvenir“) in der Mitte des Bogens gewidmet. Als wir die Straße Avenue des Champs-Élysées entlang gingen, erkannte man, dass diese Einkaufsstraße für wohlhabendere Menschen errichtet wurde, denn auf beiden Straßenseiten sahen wir zahlreiche Geschäfte von Luxusmarken. Auch ist diese Gegend viel sauberer als zum Beispiel die bei unserem Hotel oder auch in vielen anderen Stadtteilen. Danach liefen wir gemeinsam zum Palais de Tokyo und kamen an mehreren Luxushotels vorbei. Im Vergleich zu diesen, welche eine schöne Fassade mit Verzierungen aufweisen, ist unsere Unterkunft ein Hochhaus, außerhalb vom Zentrum. Beim Palais de Tokyo angekommen, besprachen wir noch unsere bisherigen Erlebnisse und wie uns Paris bis jetzt gefällt. Viele von uns sind sogenannte „Landeier“ und kennen Großstädte wie Paris nur von kurzen Städtereisen. Die Menschenmassen, die Lautstärke, die neue Sprache und die Größe der Stadt

bedeuten eine große Umstellung, an die man sich erst gewöhnen muss. Jedoch ist es toll, dass wir zwei Wochen hier sein dürfen, da wir nicht nur die touristischen Hotspots, sondern auch die multikulturelle Stadt mit ihren verschiedenen Arrondissements selbst kennenlernen können. Im Palais de Tokyo läuft vom 15. April bis zum 4. September 2022 die Ausstellung „Réclamer la Terre“ oder auf Englisch „Reclaim Earth“. In dem Pariser Kunsthaus zeigen 14 Künstler:innen in ihren Werken, dass wir Menschen ein Teil der Erde sind. Dabei gehen sie weg von der europäischen Kunst, einer Kunst, die wir bis jetzt in den Museen gesehen haben und auf die sich ein Großteil unserer Kunstgeschichtebücher konzentriert. Hier fokussieren sich die präsentierten Kunstwerke auf das Schaffen der restlichen Welt, vor allem jene, die durch den Kolonialismus unterdrückt wurden. Der Besuch war sehr wichtig für uns, da wir oft nur die Werke der großen Künstler, Bildhauer und Meister der Vergangenheit als Kunst betrachten und dabei oft vergessen, dass auch jetzt Künstler:innen Gegenwartsthemen bearbeiten und in ihren Werken darstellen.

Ramona Schennach und Fiona Mandl





6. Mai 2022
Spaziergang durch Les Marais und European House of Photography

Am Freitag besuchte unsere Klasse das European House of Photography. Vor dem Besuch in der Ausstellung trafen wir uns gemeinsam im Quartier Les Marais, um Falafel essen zu gehen und durch dieses belebte Quartier zu schlendern. Am Nachmittag trafen wir uns dann mit David vor dem Museum und wir bekamen eine Führung durch die Ausstellung von einem Guide des Museums. Die Ausstellung hatte den Titel „Love Songs - Photographies de l'intime“. Sie beinhaltet Fotoarbeiten von unterschiedlichen Fotograf:innen, welche im Zeitraum zwischen 1950 und 2020 entstanden sind. Es handelte sich bei allen Werken in der ein oder anderen Hinsicht um romantische oder intime Beziehungen. Einige Fotoserien, waren sehr berührend, manche melancholisch, manche auch ein wenig bizarr. Aber alle zusammen sehr eindrucksvoll. Das Feingefühl für Ästhetik mit dem die Fotograf:innen fotografierten war wirklich beeindruckend. Manche Inhalte der Fotografien mögen verstörend gewirkt haben, aber auf jeden Fall war es für alle eine wertvolle und inspirierende Erfahrung.

Am Anfang gab es ein wenig sprachliche Barrieren mit unserem Museums Guide, da er nur französisch sprach. Aber David konnte uns zum Glück alles übersetzen. Zusätzlich befindet sich im European House of Photography eine angesehene Bibliothek mit wichtigen Büchern der Fotografie von verschiedensten Fotokünstler:innen. Unser Dozent Jürgen, der selber Fotograf ist, legte uns ans Herz am Ende der Führung einen Blick darauf zu werfen.

Am Ende der Führung setzten wir uns noch einmal gemeinsam mit der Klasse hinaus für eine kurze Nachbesprechung. Am meisten gefiel uns die Fotoserie des japanischen Fotokünstlers Nobuyoshi Araki im ersten Stock des Museums. Die Bilder zeigen die Frau des Fotografen in einer Zeitspanne von 30 Jahren. Man sieht von den Flitterwochen ausgehend wie die Zeit vergeht. Wie die Frau langsam Falten bekommt und alt wird. Für uns spiegelt dies wider, wie vergänglich das Leben und die Liebe sein kann.

Melanie Thoma und Raphael Wanger





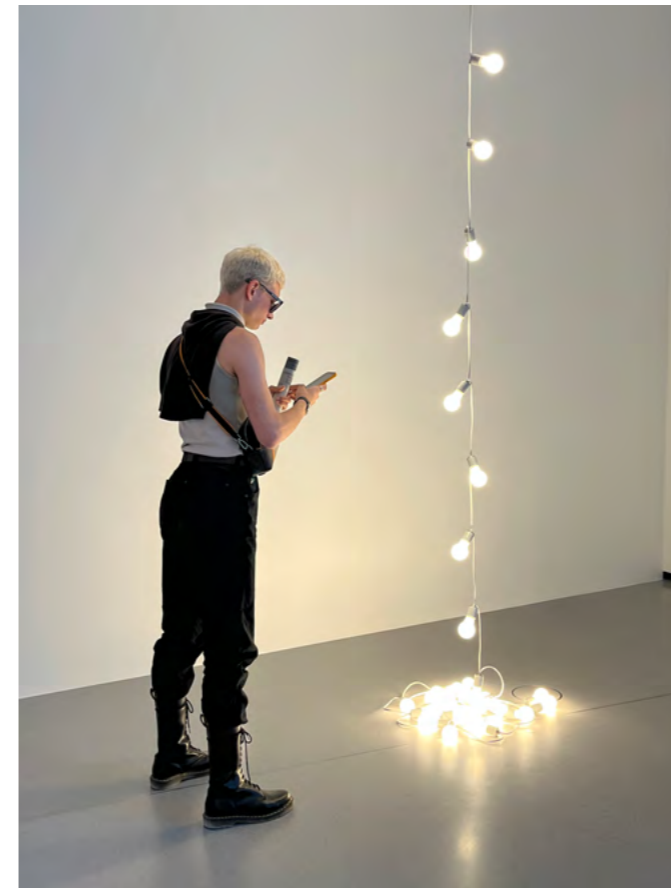
7. Mai 2022

Street Art

Wir trafen uns wie fast jeden Morgen um 10 Uhr in der Lobby. Wir gingen dann gemeinsam auf die Metro und machten uns auf den Weg in das 13. Arrondissement. Als wir dort ankamen, trafen wir auf unseren Tourguide namens Henry Hang, welcher erstens Lehrer an der IESA und zweitens ein Streetart Künstler ist. Henry führte uns in diesem Quartier umher und zeigte uns unzählige grossformatige Street Art Gemälde. Die eine Strasse fühlte sich wie ein grosses Freilichtmuseum an, fast jede grosse Hauswand zeigte ein neues riesiges Werk. Es gab viele verschiedene Künstler:innen mit unterschiedlichen Malstilen und Geschichten. Henry erklärte uns ausserdem den Unterschied zwischen Streetart, Vandalismus, Tags und Graffiti. Wir fanden die Führung sehr interessant und haben eine Menge neuer Sachen gelernt. Henry war sehr sympathisch und konnte viele unserer Fragen beantworten. Es war zudem auch toll, ein neues Quartier zu sehen, das wieder ganz unterschiedlich war zu denjenigen, die wir bis jetzt gesehen haben. Kaum touristisch, wenig alte Gebäude, viele grosse Wohnblöcke, wenig Charme - die grossen Kunstwerke bringen auf jeden Fall mehr Farbe und Schönheit in das Gebiet!

Ali Thoma und Sarina Quaderer





8. Mai 2022
Pinault Collection

Heute besuchten wir gemeinsam ein ganz neues Museum, das sich im Bourse de Commerce befindet: die „Pinault Collection“. Das Museum für zeitgenössische Kunst wurde erst 2021 eröffnet und ist deshalb eines der neusten Museen in Paris.

Wir fanden es sehr interessant, wie die Kurator:innen die alte Architektur der Bourse nutzen, um Kunstwerke optimal in Szene zu setzen. Beispielsweise haben sie die Kunstwerke teilweise mithilfe der alten Vitrinen präsentiert oder sie verbanden die alte, restaurierte Kuppelmalerei mit zeitgenössischen Kunstwerken.

Beim Museumsbesuch an diesem Tag ist uns (erneut) bewusst geworden, dass man ein freistehendes Objekt nicht anfassen sollte, da dies ein Kunstwerk sein könnte, das auf den ersten Blick nicht gekennzeichnet ist. Dies haben wir an einem Objekt am eigenen Leib erfahren. Dabei handelte es sich um ein sehr ästhetisches Kunstwerk von Roni Horn, welches den Anschein hatte, mit Wasser gefüllt zu sein. Ein sehr interessantes Kunstwerk, welches verschiedenste Tiefen von erkennbar und unerkennbar widerspiegelt. Eines unserer Favoriten war die Skulptur „Burger“ Charles Ray, da diese stark von allen anderen abgewichen ist. Die Skulptur zeigte einen Mann auf einem Stuhl, der einen Burger in seinen Händen hält. Mit dieser einen Skulptur, mit welcher wir uns identifizieren können, da Fastfood unserer Essenskultur entspricht. Trotzdem zeigt die Situation kein Idealbild unserer Gesellschaft, sondern eher eine Schattenseite. Rückblickend können wir sagen, dass es ein Museum mit sehr vielen Skulpturen war, welche einen spannenden bis verstörenden Eindruck hinterliessen.

Marc Cariget und Ntumba Adao Seca



9. Mai 2022

Les Marais und Centre Pompidou

Am Vormittag trafen wir uns im Park Place des Vosges im Quartier Les Marais. Dort haben wir die Aufgabe bekommen uns Personen im Park zu suchen, die wir skizzieren wollen und uns zu überlegen wie diese leben und was sie machen werden, sobald sie den Park verlassen. Diese Überlegungen mussten wir ebenfalls in mindestens 3 Skizzen festhalten. Wir haben bei dieser Übung gelernt, genau zu beobachten, Menschen zu skizzieren und uns ihre weitere Geschichte auszudenken. Nach der Mittagspause liefen alle zusammen zum grossen Centre Pompidou. Zuerst führte David uns durch einen Teil des Museums und erzählte uns sehr viel zu den Werken von den verschiedensten bekannten Künstler:innen. Dies war sehr eindrücklich, da wir bekannte Bilder, welche wir vom Kunstgeschichteunterricht kannten, endlich in echt sehen konnten. Die Möbel und Kunstwerke im Bauhaus Stil haben uns auch sehr beeindruckt. Als die Führung zu Ende war, sind wir nochmals in Ruhe durch die ganze Ausstellung gegangen und haben uns viel Zeit genommen, um die Werke zu bewundern. Am aller besten haben uns die zeitgenössischen und interaktiven Kunstwerke gefallen, da wir uns stärker mit diesen Werken identifizieren konnten als mit den älteren. In diesem Museum ist uns aufgefallen, dass die Werke heutzutage zumeist sehr viel provokanter sind als die von früher und mehr auf politische Themen aufmerksam machen. Rückblickend hat uns das Centre Pompidou von den Museen, welche wir bis zu diesem Zeitpunkt gesehen haben, am besten gefallen.

Madlaina Bischof und Marilena Roth



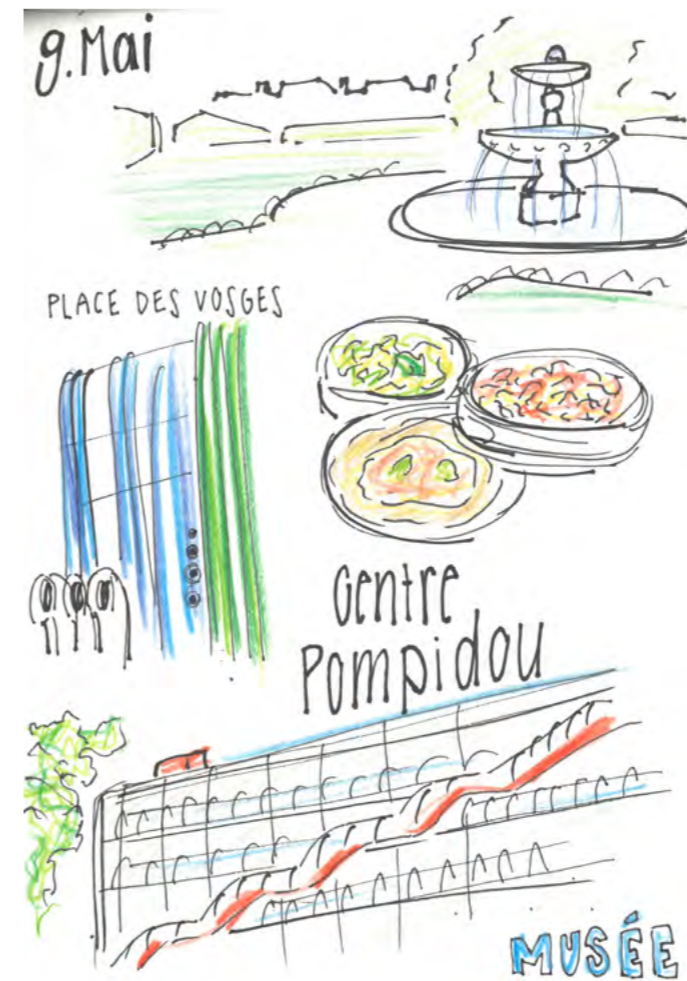
10. Mai 2022

IESA und Mac Val

An diesem Morgen sind wir wieder zusammen zur Schule IESA gefahren und haben dort am Unterricht von David teilgenommen. Heute erfuhren wir in der Präsentation über die Geschichte von Paris, wie Napoleon der III. den Grundstein für das heutige Paris gesetzt hatte. Er legte beispielsweise fest, dass nur in diesem immer noch bekannten Stil gebaut werden durfte. Diese Regel besteht im Grundsatz bis heute und macht es somit sehr schwierig, in Paris zu bauen. Es war ebenfalls Napoleon der III., der die grossen Boulevards gebaut hatte. Ein grosser Teil der Stadt baute er also neu und es mussten sich damals sehr viele Bewohner:innen ein neues Zuhause suchen, da sie aus ihren Häusern für diese Bauprojekte vertrieben wurden.

Am Nachmittag sind wir in das Museum Mac Val für zeitgenössische Kunst in einem der Aussenbezirke gefahren. Dort ist uns insbesondere wieder aufgefallen, wie die Stimmung in einem Gegenwartsmuseum sich von dem eines Louvre oder Musée d'Orsay unterscheidet. Es hatte zudem auch keine Touristen, da diese weniger in die Aussenbezirke reisen (obwohl der Weg gar nicht so weit war...) Uns hat auch die Art des Gebäudes vom Museum gefallen, eine moderne grosszügige Architektur, die der Kunst viel Raum bietet.

Antonio da Silva und Rubetha Vaithilingam



11. Mai 2022

IESA und l'Orangerie

An diesem Tag hatten wir zum letzten Mal Unterricht an der IESA mit unserem lieben David. Er hat stets ein freundliches Lächeln im Gesicht und weiß einfach alles! Egal ob Kunstgeschichte, Kultur, Politik... und insbesondere alle Jahreszahlen. „Nun ja“ manchmal dachten wir, er sei eine lebendige Bibliothek. David spricht uns immer sehr freundlich mit „liebe Studenten“ an und es ist unglaublich, was wir von ihm lernen durften.

Nachmittags haben wir uns vor dem Museum l'Orangerie im Park Tuileries getroffen und haben uns in drei Gruppen aufgeteilt. Aufgabe war es, möglichst kreative Fotos in der Umgebung des Parks zu inszenieren. Dabei hatten nicht nur wir jede Menge Spass, sondern auch verwunderte Passanten, die uns beobachteten. Auf die Fotoresultate waren wir alle schon gespannt, denn Kunstschüler/innen lagen auf Straßen, sassen auf Statuen und stapelten Stühle im Park. Zurück beim Treffpunkt l'Orangerie war es uns freigestellt, ob wir das impressionistische Museum besuchen wollen. Obwohl alle schon recht museumsmüde waren, konnte sich kaum jemand Monets Seerosen Gemälde entgehen lassen. Wir wurden wehmütig, dass unsere wunderbare Studienreise sich langsam dem Ende zu neigte und wollten die letzten Tage in vollen Zügen genießen.

Anna Schatzmann und Sebastian Legat





12. Mai 2022

Letzter Tag in Paris

Nachdem wir bereits 13. wunderschöne und eindrucksvolle Tage in Paris verbracht haben, an welchen wir jeweils Programm vorgegeben hatten, konnten wir den letzten Tag selbst gestalten. Planideen waren zum Beispiel Disney-Land, Schloss Versailles oder ein Tag, an dem wir uns frei in der Stadt bewegen und sehen, wo es uns so hintreibt.

Wir haben festgestellt, dass obwohl Paris „nur“ eine Stadt ist und es so scheint, als dass man dort mit der Metro schnell vom einen zum andern Ort kommt, brauchen solche Pläne bzw. Ausflüge mehr Zeit, Vorbereitung und Planung als gedacht. Diese Feststellung hat uns zur Entscheidung verholfen, dass wir einen Tag in der Stadt planen und dort diverse Geschäfte abklappern, welche bei uns nicht oder schwieriger zu finden sind.

Wir sind in den Tag gestartet und haben uns für den Tag bereit gemacht haben. Danach haben wir uns mit der Metro auf den Weg in die Stadt gemacht und haben dort drei Anime Stores besucht. Wir mussten feststellen, dass diese sowohl in der Auswahl und der Qualität als auch in den Preisen stark unterschiedlich waren. Einer dieser Stores konnte man preislich mit Geschäften in der Schweiz vergleichen. Die anderen waren wiederum etwas günstiger.

Nachdem wir diese durchgegangen sind, haben wir etwas zum Mittagessen gesucht. Wir mussten immer wieder feststellen, dass dies jedes Mal erneut eine Herausforderung darstellte, da man sich immer überraschen lassen musste, was man bekommen würde. Bei uns weiß man größtenteils über die Preise und das Angebot der jeweiligen Restaurants Bescheid. In Paris musste man das jeden Tag neu überprüfen, weil es überall anders war. Schlussendlich haben wir uns für ein Restaurant entschieden, in welchem es Burger gibt, damit wir ungefähr wissen, was uns erwartet. Wir haben in Paris sehr oft Burger gegessen, weil dort das Preis-Leistungsverhältnis oft den besten Eindruck gemacht hat. Trotzdem war Paris im gesamten, wenn es um Essen geht, recht teuer, doch sobald man sich etwas außerhalb des Zentrums befand, recht günstig.

Nach dem Mittagessen, sind wir mit der Metro erneut zum Centre Pompidou gefahren und haben dort eine Sonderausstellung über Fotografie besucht, die bei unserem letzten Besuch noch nicht geöffnet hatte, was aber eine ziemliche Enttäuschung war, da die Ausstellung sehr mickrig war. Danach haben wir noch diverse Stores besucht wie zum Beispiel das Schuhgeschäft FootLocker. In solchen Geschäften haben wir festgestellt, dass diese oft mehr Auswahl als in der Schweiz in den Stores haben, sowohl was die Modelle betrifft als auch die Grössen. Nachdem wir das Geschäft verlassen hatten, habe ich von einem Fremden auf der Strasse ein Kompliment zu meinem Style bekommen, was ich sehr schön gefunden habe und mich extrem gefreut hat. Dies hat mir bewiesen und gezeigt, dass die Menschen in einer solch grossen Stadt offener sind als zum Beispiel in unserem Land. Trotzdem, hätte ich die Menschen in Paris selbstbewusster, was Mode und soziale Begegnungen angeht, eingeschätzt. Ich habe selten wirklich Leute gesehen, die sich sichtbar mit Mode auseinandersetzen. Da Paris auch eine Modestadt ist, habe ich mehr

erwartet, was das angeht. Um 19:00 Uhr haben wir uns mit der ganzen Klasse in einem Restaurant zum Abendessen getroffen. Es war schön, unser Paris-Abenteuer gemeinsam als Klasse ausklingen zu lassen. Nach dem Abendessen sind wir ins Hotelzimmer gefahren, haben gepackt und alles für die Abreise am nächsten Morgen vorbereitet. Obwohl der Tag gemütlich gestartet hatte, war er trotzdem stressig und anstrengend. Wir waren sehr müde und hatten gemischte Gefühle bezüglich unserer Abreise am nächsten Tag.

Raphael Gurschler

13. Mai 2022

Rückfahrt

Heute verabschiedeten wir uns definitiv von Paris! Pünktlich um neun Uhr traf der Reisebus beim Hotel ein und einige Minuten später befanden wir uns schon im morgendlichen Stau auf dem Autobahnring um Paris. Die Fahrt verlief trotz einigen kurzen Staus relativ gemütlich. Um acht Uhr abends trafen wir nach elf Stunden wieder an der Kunstschule ein. Die meisten von uns schliefen die ganze Fahrt über und verdauten die vielen Eindrücke. Paris war ein tolles Erlebnis, raubte von uns allen aber auch viel Energie. Die Stadt ist wunderschön, aber auch hektisch und die Orientierung fiel uns teilweise bis am Schluss schwer. Wir waren zwei Wochen lang konstant unterwegs, mussten uns jeden Tag vielen Fragen stellen: Wo wollen wir essen? Wie kommen wir von A nach B? Können wir laufen oder müssen wir die Metro nehmen? Habe ich alles dabei für den Tag, was ich benötige? Noch nie haben wir eine Stadt gesehen, die so viel Kulturelles und Historisches zu bieten hat wie Paris. Wir haben in diesen zwei Wochen so viel Kunst gesehen, wie wohl keiner von uns je gesehen hat. Und durch Davids Schilderungen haben wir unglaublich viel über die Entstehung von Paris gelernt und konnten die Stadt und ihre Einwohner:innen so mit jedem Tag neu und anders kennen und verstehen lernen. Es gibt so viele Eindrücke zu verarbeiten – diese Reise wird für uns alle sehr nachhaltig sein und wir werden noch lange darüber nachdenken und erzählen können. Paris, ta ville merveilleuse, nous reviendrons bientôt!

Andrina Keller



Teilnehmer:innen

Nutmba Adao Seca
Elias Beck
Madlaina Bischof
Sarah Büchel
Marc Carigiet
Ann Castelberg
Antonio Da Silva
Victoria Feger
Gioia Gantenbein
Raphael Gurschler
Sam Hainschwang
Luna Heidegger
Stella Heidegger
Sebastian Legat
Fiona Mandl
Manjana Marxer
Naira Mathis
Lisa Peschke
Sarina Quaderer
Marilena Roth
Anna Schatzmann
Sofia Schäfer
Ramona Schennach
Ali Thoma
Melanie Thoma
Rubetha Vaithilingam
Raphael Wanger

Begleiter:innen

Jürgen Beck
Anna Hilti
Andrina Keller
Martin Walch

Doris & Daniel Quaderer



Erasmus+

ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. In Erasmus+ werden die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammengefasst.

Erasmus+ ist mit einem Budget in Höhe von rund 14,8 Mrd. Euro ausgestattet. Mehr als vier Millionen Menschen haben allein bis 2020 von den EU-Mitteln profitiert. Das auf Jahre ausgelegte Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Kinder- und Jugendhilfe voranbringen.